

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **58 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

grosse Zahl von gerichtlichen Verfahren beantragt. So wurden von dieser Seite 26 Strafanzeigen erstattet, 102 Ehrverletzungsanklagen beantragt, ausserdem 4 Privatstrafklagen, 52 Zivilprozesse und 4 Kosteneinsprachen. Dazu kommen noch seit 1973 60 Rekurse, 5 Nichtigkeitsbeschwerden und 5 Berufungen. Sehr hell scheint das «göttliche Licht» seine Anhänger nicht zu erleuchten, denn die Mehrzahl der angeführten Verfahren, Anklagen, Berufungen und Beschwerden wurden von den zuständigen Gerichten wegen juristischer Mängel abgewiesen oder einfach abgeschrieben. Einige Verfahren sind noch anhängig. Welche Kosten daraus der Zürcher Justiz und damit schliesslich dem Steuerzahler erwachsen, konnte die Zürcher Regierung noch nicht genau feststellen. wg.

Tiefer gehängt!

Mit was für geradezu grotesk anmutenden Spitzfindigkeiten von theologischer Seite in den Aussprachen um den Schwangerschaftsabbruch vorgegangen wird, zeigt ein Bericht von Laura Buchli im «Freien Aargauer» vom 26. März 1975. Dort heisst es unter anderm:

«Der katholische Pater Ziegler behauptete mir gegenüber ernsthaft, dass es unter anderem auch darum gehe, Erbschleichereien mit Hilfe der Schwangerschaftsunterbrechung zu verhindern. Auf mein verständnisloses Gesicht hin erhob er seinen Zeigefinger gegen mich und dozierte: ‚Angenommen, Sie sind Witwe.‘ Effektvolle Pause. ‚Angenommen, Sie sind von Ihrem verstorbenen Manne schwanger. Um sich das dem Kinde zufallende Erbe zu erschleichen, gehen Sie hin und töten das Kind, beziehungsweise machen eine Schwanger-

schaftsunterbrechung.‘ Ich war erschüttert.»

Wenn man keine besseren Argumente hat, muss man das Ausgefallenste an den Haaren herbeiziehen. Luzifer

Totentafel

Immer wieder wird man an die Vergänglichkeit des Lebens erinnert; die Ortsgruppe Zürich hat den Hinschied eines lieben Mitglieds zu beklagen. Am 23. April entschlief im Zürcher Stadtspital Waid im 73. Altersjahr

Emil Maag-Hassler.

Der Verstorbene wurde am 23. Februar 1902 geboren und wuchs mit mehreren Geschwistern zusammen in Seebach bei Zürich auf. Er entstammte einfachen Verhältnissen und erlernte nach seiner Schulzeit den Beruf des Drehers in der Maschinenfabrik Oerlikon. Nach seiner Lehre war Emil Maag als Dreher in verschiedenen Unternehmen tätig. Er erlebte aber auch die Krise der dreissiger Jahre und war in derselben während kurzer Zeit als Parkettleger beschäftigt, um dann wieder in seinen erlernten Beruf zurückzukehren. Bis zu seinem Ruhestand arbeitete er zuletzt während 13 Jahren bei der Firma G. Coradi AG in Zürich-Seebach.

Seit dem Mai 1938 war Emil Maag mit Rosa Hassler vermählt, die ihm eine gute und treubesorgte Gattin war.

Emil Maag war von ruhigem und ausgeglichtem Charakter. Er war ein begabter Violinspieler, las gerne lehrreiche Bücher, war natur- und tierliebend und ein grosser Sportsfreund. Er liebte vor allen den Radsport. Gegenüber seinen Mitmenschen war er aufgeschlossen und hilfsbereit. Seit dem Frühjahr 1971 gehörte Emil Maag, zusammen mit seiner Gattin, der Ortsgruppe Zürich an.

Im vergangenen Jahrzehnt traten bei ihm gesundheitliche Störungen auf, aber trotz der Beschwerden blieb Emil Maag bis zur letzten Stunde ein gütiger und verständnisvoller Mensch. Der Ortsgruppe Zürich bleibt der Verstorbene in ehrender Erinnerung.

Im Krematorium Nordheim in Zürich hielt Gesinnungsfreund Fritz Brunner die Abdankungsrede. bf

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant «Rheinkeller», Untere Rheingasse 11, neben Kleider Wohl

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markkircherstrasse 7, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Bern

Donnerstag, den 5. Juni 1975 um 20 Uhr im Restaurant K. V. **öffentlicher Vortrag** von Prof. Dr. **Hubertus Mynarek**:

Die Macht der Kirche und ihrer Funktionäre

Dienstag, den 10. Juni 1975, um 20 Uhr im Restaurant «Victoria-hall»:

Freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 6. Juni 1975, um 20 Uhr im Kammermusiksaal des Kongresshauses Zürich (Eingang U, Gotthardstr. 5) Vortrag von Prof. Dr. **Hubertus Mynarek** über

Die Macht der Kirche und ihrer Funktionäre

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 4.—, Studenten Fr. 2.—, Mitglieder frei.

Freitag, den 20. Juni 1975, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Fortsetzung des Themas «**Die Zukunft des Menschen**».

Mittwoch, den 25. Juni 1975, um 15 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock (Lift):

Nachmittagsveranstaltung

Hermann Leibacher, Bassersdorf, zeigt Lichtbilder von einer **Jugoslawienreise**.

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96
Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bolliger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS. Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 7. Juni 1975, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet», Entfelderstr. 12, Aarau, berichten **H. und W. Karpf** von ihrer **Reise nach Jugoslawien**.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.